LVU
DIE UNTERNEHMER
IN RHEINLAND-PFALZ

BRUTTOINLANDSPRODUKT STEIGT 2022 IN NAHEZU ALLEN KREISFREIEN STÄDTEN UND LANDKREISEN

18. Juli 2024

Die rheinland-pfälzische Wirtschaft entwickelte sich nach dem Rekordwachstum 2021 auch 2022 positiv. Das nominale Bruttoinlandsprodukt, d. h. die nicht um Preisveränderungen bereinigte Wertschöpfung, erhöhte sich in fast allen Verwaltungsbezirken, und zwar teils sehr kräftig. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes in Bad Ems nahm der Wert aller produzierten Waren und Dienstleistungen in den Landkreisen mit 8,4 Prozent deutlich stärker zu als in den kreisfreien Städten (plus 2,2 Prozent); im Landesdurchschnitt stieg das nominale Bruttoinlandsprodukt um sechs Prozent.

Zu beachten ist, dass die nominale Veränderungsrate durch Preisniveauveränderungen beeinflusst ist. Da die Preise 2022 kräftig gestiegen sind, dürfte die Veränderung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts deutlich schwächer ausgefallen sein. Im Landesdurchschnitt legte das reale Bruttoinlandsprodukt nur um 0,2 Prozent zu.

Der kräftige Anstieg der nominalen Wirtschaftsleistung in den Landkreisen ist vor allem auf das hohe Wachstum im Kreis Germersheim zurückzuführen (plus 22 Prozent). Der Landkreis profitierte insbesondere von der positiven Entwicklung im Verarbeitenden Gewerbe. Erst mit großem Abstand folgten die kreisfreien Städte Zweibrücken und Speyer mit plus 16 bzw. plus zwölf Prozent. Einen Rückgang der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Vorjahr musste nur die kreisfreie Stadt Ludwigshafen hinnehmen (minus elf Prozent); dort brach die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes um 24 Prozent ein. Mit insgesamt rund zwölf Milliarden Euro erwirtschaftete Ludwigshafen im Vergleich aller kreisfreien Städte und Landkreise dennoch die zweithöchste Wirtschaftsleistung. Deutlich höher als in Ludwigshafen fiel das Bruttoinlandsprodukt in der Landeshauptstadt Mainz aus (24,6 Milliarden Euro). Allerdings legte die Wirtschaftsleistung in Mainz nur geringfügig zu (plus 1,9 Prozent). Vergleichsweise schwach stieg das Bruttoinlandsprodukt auch in der kreisfreien Stadt Pirmasens (plus 3,3 Prozent).

Die Summe der in Rheinland-Pfalz produzierten Waren und Dienstleistungen belief sich 2022 auf 171,7 Milliarden Euro. Ein Großteil der Wirtschaftsleistung wurde in den Landkreisen (58 Prozent) erstellt; auf die kreisfreien Städte entfielen 42 Prozent. Die drei größten Städte des Landes – Ludwigshafen, Mainz und Koblenz – erwirtschafteten mehr als ein Viertel der rheinland-

pfälzischen Wirtschaftsleistung. Dabei entfällt allein auf die kreisfreie Stadt Mainz ein Anteil von 14 Prozent. Die vier wirtschaftsstärksten Landkreise – Mainz-Bingen, Westerwaldkreis, Mayen-Koblenz und Neuwied – erwirtschafteten weniger als ein Fünftel des Landeswertes.

Das Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person, das die Arbeitsproduktivität misst, stieg 2022 gegenüber dem Vorjahr im Landesdurchschnitt um 4,3 Prozent auf 83.776 Euro. In den kreisfreien Städten lag der Pro-Kopf-Wert mit 94.008 Euro deutlich über dem Wert in den Landkreisen (77.553 Euro). Der Durchschnitt der Städte wird allerdings maßgeblich von Mainz und Ludwigshafen beeinflusst; dort war die Wirtschaftsleistung je erwerbstätige Person mit 150.735 bzw. 92.649 Euro wesentlich höher als im Landesdurchschnitt. Beide Städte liegen schon lange über dem rheinland-pfälzischen Durchschnitt, wobei Mainz aufgrund der Sonderentwicklung seit 2021 den Spitzenplatz einnimmt und die landesdurchschnittliche Arbeitsproduktivität beträchtlich anhebt. Im Vergleich der Landkreise wies Mainz-Bingen mit 113.987 Euro das höchste Bruttoinlandsprodukt je erwerbstätige Person auf. Die niedrigste Produktivität wurde im Vergleich der kreisfreien Städte in Pirmasens mit 61.826 Euro und im Vergleich der Landkreise in Birkenfeld mit 67.413 Euro registriert.

In den meisten Verwaltungsbezirken erbringen die Dienstleistungsbereiche den größten Teil der Wirtschaftsleistung: Durchschnittlich wurden in den Landkreisen 63 Prozent und in den kreisfreien Städten 70 Prozent der Bruttowertschöpfung im tertiären Sektor erwirtschaftet. In den Städten Koblenz, Landau und Neustadt lag der Anteil der Dienstleistungsbereiche sogar über 80 Prozent. In der kreisfreien Stadt Ludwigshafen und im Landkreis Germersheim dominierte dagegen das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsstruktur mit einem Anteil von 56 bzw. 59 Prozent. Im Landesdurchschnitt lag der Anteil der Dienstleistungsbereiche bei 66 Prozent; der Anteil des Produzierenden Gewerbes an der gesamten Wertschöpfung betrug durchschnittlich etwa ein Drittel.

In der langfristigen Betrachtung entwickelte sich das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen in den Landkreisen meist etwas besser als in den kreisfreien Städten. Im Jahr 2022 fiel der Zuwachs gegenüber 2000 in den Landkreisen mit plus 86 Prozent leicht höher aus als in den kreisfreien Städten mit plus 81 Prozent. Am stärksten legte die nominale Wirtschaftsleistung langfristig mit plus 177 Prozent in der kreisfreien Stadt Mainz zu, gefolgt von den Landkreisen Germersheim (plus 151 Prozent) und Mainz-Bingen (plus 150 Prozent). In den kreisfreien Städten Ludwigshafen und Pirmasens nahm das Bruttoinlandsprodukt seit 2000 dagegen nur um 22 bzw. 33 Prozent zu.

Ausführliche Informationen zu den Kreisergebnissen der Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen bietet die neue Infoplattform MATS.

Dashboard Kennzahlen Kreisebene

Tabelle Kennzahlen Kreisebene

Tabelle Kennzahlen Kreisebene nach Wirtschaftszweigen

Methodische Hinweise:

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfasst den Wert aller in einem abgegrenzten Wirtschaftsgebiet produzierten Waren und Dienstleistungen abzüglich der bei der Produktion verbrauchten Güter. Es ist Ausdruck der in einer bestimmten Region erbrachten wirtschaftlichen Leistung in einer Periode. Es entspricht der Summe der Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen der Wirtschaftsbereiche zuzüglich des Saldos aus Gütersteuern und Gütersubventionen.

Für die kreisfreien Städte und Landkreise stehen keine Deflatoren zur Berechnung des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts zur Verfügung. Deshalb können auf der Kreisebene nur die Ergebnisse zum Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen ausgewiesen werden.

Die Ergebnisse sind abgestimmt auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2023.

Zusammen mit der Berechnung der Ergebnisse für 2022 wurden die Ergebnisse der Jahre 2019 bis 2021 überarbeitet.

Nähere methodische Erläuterungen und Ergebnisse für alle kreisfreien Städte und Landkreise in Deutschland enthält die Gemeinschaftsveröffentlichung Reihe 2 Band 1 des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“. Zum kostenfreien Download.

Weitere Informationen finden Sie im Internetangebot des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ unter www.vgrdl.de.

Den Bericht können Sie auch wie folgt einsehen: Bruttoinlandsprodukt steigt 2022 in nahezu allen kreisfreien Städten und Landkreisen.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz